

# Zweite Runde für Yvonne Magwas

Yvonne Magwas (37) hat zum zweiten Mal das Berlin-Ticket gelöst: Nach ihrem Debüt über die Landesliste im Wahljahr 2013 geht es jetzt erstmals via Direktmandat in den Bundestag. 35 Prozent direkte Wählerstimmen haben dafür gereicht – doch es war knapp für die Christdemokratin.

*Glückwunsch zu Ihrem ersten Direktmandat. Das haben Sie sich schwer erkämpft, schaut man mal auf das knappe Ergebnis, mit dem Sie in manchen Kommunen abscheiden – und dem zeitweise Kopf-an-Kopf-Rennen mit Ulrich Lupart (AfD).*

Ich freue mich über mein Ergebnis. Ein Wahlziel war das Direktmandat für die CDU zu verteidigen. Ich möchte allen Wählern und Unterstützern herzlich danken. Das Ergebnis ist mir Ansporn und Anerkennung zugleich. So viel zum lachenden Auge. Das weinende sieht das Ergebnis der AfD und dass die CDU generell in Landkreis, Land und Bund an Stimmen verloren hat im Vergleich zu 2013. Es macht mich traurig, dass wir einige Wähler nicht erreichen konnten, diejenigen, die zur AfD gegangen sind. Mit meiner Arbeit in der Zukunft möchte ich diese Wähler zurückholen.

*Ausgerechnet in Plauen haben Sie das schlechteste Erststimmen-Ergebnis mit 28,7 Prozent – und fast hätte Ulrich Lupart (AfD) Ihnen hier Platz eins weggeschnappt – wie kommt das?*

Plauen wurde in den letzten Mona-



Staffelstab-Übergabe vom scheidenden Direktkandidaten Robert Hochbaum an die Debütantin Yvonne Magwas. Die Anspannung ist der Direktkandidatin am Wahlabend vom Gesicht abzulesen. Immerhin folgte ihr Konkurrent Ulrich Lupart von der AfD im Kampf ums Direktmandat auf den Fersen.

Foto: IE

ten von einem Thema dominiert, der Inneren Sicherheit am Tunnel. Das hat die AfD aufgegriffen und zu den Themen Flüchtlingen und Sicherheit Ängste geschürt. Auch an meinem Wahlkampfstand beherrschte ein Mix aus kommunal-, landes- und bundespolitischen Themen zu Sicherheit, Flüchtlingen, Lehrermangel und Abfall die Gespräche.

Beim Thema Sicherheit hat meine Partei durchaus reagiert: Die Plauer CDU-Stadtratsfraktion hatte die Videoüberwachung am Tunnel eingebracht, wofür es im Stadtrat leider

keine Mehrheit gab. Generell muss die CDU besser werden bei der Ahndung von Straftaten, wir brauchen dort mehr Personal bei Justiz und Polizei.

*Im Göltzschtal, Ihrer Heimat, war die Wahl hingegen ein Heimspiel. Ja, ein schönes Ergebnis. Ich denke da an Grünbach mit 47,9 Prozent, meinem besten Ergebnis, aber auch die Bürger aus Steinberg, Muldenhammer oder Auerbach haben mir um die 40 Prozent ihrer Stimmen gegeben. In einigen dieser Orte habe*

ich intensiv Haustürgespräche gemacht.

*Glückwünsche haben Sie gestern viele bekommen – auch kritische Hinweise. Man wünscht sich, dass Sie mehr Kante zeigen, auch mal mutig abseits des CDU-Kurses. Nehmen Sie sich der Kritik an?*

Es ist nicht der immer ein besserer Politiker, der sich nur gegen seine Partei stellt. Ich will für eine Sache kämpfen und davon meine Partei überzeugen. Mumm heißt übrigens auch, dass man zur eignen Truppe steht – auch in schwierigen Zeiten. Mehrheiten möchte ich in meiner Partei zum Beispiel für die Besserstellung des ländlichen Raumes finden – das ist mir Herzenssache.

*Derzeit deutet alles auf eine Jamaika-Koalition in Berlin hin.*

*Schwingt da bei Ihnen Freude mit oder grummelt eher der Bauch?*

Jamaika wird eine Herausforderung, ist aber realistisch. Mein Wunsch ist, dass sich die Grünen auf realpolitischen Kurs begeben und Themen wie Landwirtschaft und Dieselfahrverbot nicht ideologisieren. Mit der FDP müssen wir zum Thema Innere Sicherheit zueinander finden.

*Viele Vogtländer haben offenbar aus Protest AfD gewählt, weil sie sich von den etablierten Parteien verlassen fühlen. Auf welchem Gebiet wollen Sie nun besonders Einsatz zeigen, um klassische Wähler zu halten und Abtrünnige zurückzugewinnen?*

Mit allen Themen, die sich um den ländlichen Raum drehen: Die Verbesserung der medizinischen Versorgung, mit einer ordentlichen Bildungsstruktur, Daseinsfürsorge, Breitband, Mobilfunk, Infrastruktur. Und ich möchte kommunikativ bleiben und die Bürger einbinden.

Interview: Cornelia Henze